

„BildungsBande – Gemeinsam wachsen“

Peer-Learning im Bildungsübergang Kita – Grundschule

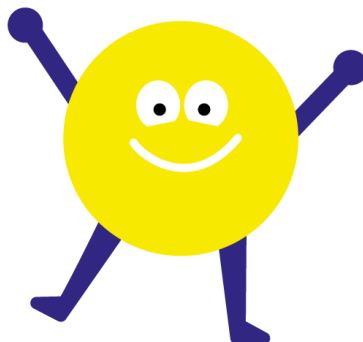
Trainingsmaterial Coachs

Vorbereitung von Grundschulkindern im Peer-Learning-Setting zur Unterstützung des Übergangs von der KiTa in die Grundschule



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Stunde 1: Ankommen und Kennenlernen.....	4
Verlaufsplan Stunde 1: Ankommen und Kennenlernen	5
Goldene Regeln	6
Arbeitsblatt: Ein guter Coach (1)	9
Arbeitsblatt: Ein guter Coach (2)	10
Eigenschaftskarten Coach	11
Stunde 2: Ich als Coach: Meine Stärken entdecken	12
Verlaufsplan Stunde 2: Ich als Coach: Meine Stärken entdecken und damit unterstützen	13
Arbeitsblatt: Meine Stärken als Coach	14
Kopiervorlage Feedback-Hand	15
Stunde 3: Perspektivenwechsel: Wie fühlen sich die Kita-Kinder?	16
Verlaufsplan Stunde 3: Perspektivenwechsel: Wie fühlen sich die Kita-Kinder?	17
Kopiervorlage Schulgebäude	18
Kopiervorlage Gedankenwolke	19
Stunde 4: Motivierende Spiele für die Peer-Learning-Treffen	20
Stunde 4: Motivierende Spiele für die Peer-Learning-Treffen.....	21
Stunde 5: Ein Peer-Learning-Treffen planen	22
Verlaufsplan Stunde 5: Ein Peer-Learning-Treffen planen	23
Kopiervorlage Planung Peer-Learning-Treffen	24



Einleitung

Dieses Begleitmaterial richtet sich an Lehrkräfte, Erzieher*innen und weitere pädagogische Fachkräfte, die Grundschüler*innen in mehreren Stunden systematisch auf ihre Rolle als **Coach** für Vorschulkinder vorbereiten.

Die Grundschulkinder übernehmen dabei eine verantwortungsvolle Rolle: Sie begleiten jüngere Kinder emotional und sozial auf dem Weg zu ihrem ersten bedeutsamen Bildungsübergang – von der KiTa in die Grundschule.

Die Rolle als Coach ist für Kinder dieser Altersstufe anspruchsvoll. Sie benötigen klare Strukturen, eine verständliche Sprache, wiederkehrende Rituale, viele Übungsgelegenheiten sowie begleitete Reflexion.

Das vorliegende Begleitmaterial bietet dafür einen **klar gegliederten, schrittweisen Rahmen**, der Sicherheit gibt und Entwicklung ermöglicht.

Alle Stunden sind für etwa **45 Minuten** konzipiert. Der zeitliche Rahmen ist jedoch als Richtwert zu verstehen und kann je nach Gruppe angepasst werden. Regelmäßige Reflexionseinheiten sind ausdrücklich empfohlen, um die Erlebnisse der Kinder bestmöglich zu begleiten.

Didaktische Grundprinzipien des Vorbereitungssettings sind unter anderem:

- Das Lernen durch **Vorbild und Beziehung**.
- Eine klare, einfache und zugewandte Sprache.
- Ein hoher Anteil an **praktischen Übungen und Rollenspielen**.
- Häufige Wiederholungen, Visualisierungen und Rituale.
- Eine fehlerfreundliche und ermutigende Haltung.
- Die Stärkung von Selbstwirksamkeit und Verantwortungsgefühl bei den Grundschulkindern.

Ansprache

Die pädagogisch Durchführenden des Projekts werden in den Verlaufsplänen als Projektkoordinationen, kurz Koordinationen, angesprochen. Dies soll dem Umstand Rechnung tragen, dass viele verschiedene Professionen an der Vorbereitung der Coaches und Durchführung des Projekts beteiligt sind.

Rückfragen und Feedback

Rückfragen zum Material können gerne jederzeit an kristin.behnke@gls-treuhand.de gerichtet werden.

Wir wünschen viel Freude beim gemeinsamen Ausprobieren und Gestalten neuer Peer-Learning-Räume!

Das Team der Zukunftsstiftung Bildung

Stunde 1: Ankommen und Kennenlernen

Ziele der Stunde

- Die Kinder kommen sicher im neuen Kontext an und lernen die Gruppe kennen
- Sie verstehen: Ich bin (bald) Coach und Vorbild für Vorschulkinder.
- Erste spielerische und positive Team-Erfahrungen werden gemeinsam mit der Gruppe gesammelt.

Vorbereitung

- Sitzkreis vorbereiten
- Ggf. Kreppband für Namensschilder, Stifte und Arbeitsblätter bereitlegen
- Kopien für alle teilnehmenden Schüler*innen anfertigen (siehe Kopiervorlagen).
- Optional: Ball für die Einführung einer Sprechregel: „Wer den Ball hat, der spricht.“

Verlaufsplan Stunde 1: Ankommen und Kennenlernen

Zeit	Ziel	Inhalt & Methode	Material
0-5 Min.	Ankommen & Orientierung	Begrüßung und Ankommen mit Musik Optional: Es läuft Musik zur Begrüßung, die ankommenden Kinder bilden einen Sitzkreis. Kurze Einführung: „Heute starten wir mit unserer AG und dem Projekt BildungsBande. Im Laufe der nächsten Wochen werdet ihr darauf vorbereitet, Kita-Kinder, die ab dem Sommer in die Schule kommen, auf dem Weg zum Schulkind als Coach zu begleiten.“ <ul style="list-style-type: none"> Hier bietet es sich an, zu fragen, wer denn schon weiß, was ein Coach ist. „Wer hatte denn schon einmal einen Coach? Und wer weiß, was genau ein Coach macht?“ Die Koordination erklärt den Kindern kurz, was in der heutigen Stunde gemacht wird: „Vor allem geht es darum, dass sich alle (noch) besser kennenlernen. Und es geht auch um die Frage, was einen guten Coach ausmacht.“ Zum Start: Die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit schaffen. Goldene Regeln zeigen und kindgerecht erklären. Hier auch noch einmal mit der Gruppe klären, warum die Regeln wichtig für eine gute Zusammenarbeit sind.	Stuhlkreis Ggf. Musikbox Teilnehmendenliste Goldene Regeln
5-15 Min.	Kennenlernen & Aufwärmen	Warm-up: Soziometrisches Aufstellen Kategorien kindgerecht wählen, bspw.: Aufstellen nach Geburtsmonat, Länge des Schulweges, Anzahl der Geschwister. Variation: Erste Aufstellung mit Sprechen, dann einmal ohne Sprechen (nur bewegen).	Ggf. Klangschale o. anderes akustisches Signal
15-30 Min.	Die eigene Rolle als Vorbild verstehen	Arbeitsblatt: „Ein guter Coach“ Die Kinder bearbeiten zunächst die erste Seite des Arbeitsblattes: Das Ankreuzen erfolgt in Einzelarbeit, anschließend sammeln sie mit in 2er-Gruppen weitere Dinge, die ein guter Coach macht. Die Ergebnisse werden im Stuhlkreis gemeinsam besprochen. Abschließende Zusammenfassung: „Vorschulkinder schauen sich unser Verhalten ab. Deshalb ist dein Verhalten sehr wichtig, wenn du in deiner Rolle als Coach bist. Denn dann bist du für die Vorschulkinder ein Vorbild.“	Arbeitsblatt „Ein guter Coach“, Stifte, ggf. Pinnwand
30-40 Min.	Das Selbstbild als Coach vertiefen	Plenum: „Das ist mir wichtig!“ Auslegen von Eigenschaftskarten, zum Beispiel in der Kreismitte: Jedes Kind wählt 3 Eigenschaften aus, die ihm als Coach besonders wichtig sind. Gemeinsames Gespräch im Stuhlkreis: „Woran merkt ein Vorschulkind, dass dir diese Eigenschaft wichtig ist?“ Es werden zusammen konkrete Handlungen gesammelt. Die Kinder halten die Ergebnisse auf ihren Arbeitsblättern (S. 10) fest.	Vorlage Eigenschaftskarten Arbeitsblatt „Ein guter Coach“ (S. 10)
40-45 Min.	Abschluss & Teambuilding	Energizer: „Alle, die...“ Zum Abschluss wird gemeinsam im Stuhlkreis die Übung „Alle, die...“ durchgeführt. Hier hat die Gruppe noch einmal die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen.	PeerBox

Goldene Regeln

Goldene Regel Nr.1

**Wir gehen respektvoll
miteinander um.**



Goldene Regel Nr.2

**Wir hören zu und
lassen einander
ausreden.**



Goldene Regel Nr.3

**Wir arbeiten aktiv mit
und beteiligen uns.**



Arbeitsblatt: Ein guter Coach (1)

Aufgabe: Hier haben sich drei falsche Aussagen untergemischt. Findest du heraus, welche das sind?

Ein guter Coach ...

- ☐ **hört gut zu** und lässt andere ausreden.
- ☐ **ist freundlich** und spricht nett und bleibt respektvoll.
- ☐ **schimpft mit den Kindern**, wenn sie etwas nicht gleich schaffen.
- ☐ **macht Mut** und sagt: „Du schaffst das!“ oder „Wir üben zusammen.“
- ☐ **hilft gern**, wenn jemand etwas nicht versteht oder unsicher ist.
- ☐ **wird ungeduldig oder wütend**, wenn jemand einen Fehler macht.
- ☐ **bleibt ruhig**, auch wenn etwas schwierig oder laut wird.
- ☐ **ist geduldig** und weiß: Lernen braucht Zeit. Und wir lernen besonders gut aus unseren Fehlern, wenn wir welche machen dürfen.
- ☐ **arbeitet gut im Team** und hilft auch anderen Coachs.
- ☐ **kommt zu spät**, wenn er mal keine Lust auf ein Treffen hat.
- ☐ **ist zuverlässig**, kommt pünktlich und hält Absprachen ein.
- ☐ **nimmt Gefühle ernst** und achtet darauf, ob jemand traurig, wütend oder unsicher ist.
- ☐ **arbeitet gut im Team** und hilft auch anderen Coachs.

Hier kannst du selbst noch eigene Ideen ergänzen:

- ☐ _____
- ☐ _____
- ☐ _____

Arbeitsblatt: Ein guter Coach (2)

Diese 3 Eigenschaften sind mir als Coach besonders wichtig:

1. _____
2. _____
3. _____

So zeige ich das als Coach:

Wähle eine Eigenschaft aus, die dir besonders wichtig ist.

Ich habe diese Eigenschaft ausgewählt: _____

So merken die Kita-Kinder an meinem Verhalten, dass mir diese
Eigenschaft besonders wichtig ist:

Eigenschaftskarten Coach

Freundlichkeit	Geduld	Aufmerksamkeit
Hilfsbereitschaft	Mut	Vertrauen
Ehrlichkeit	Ruhe	Fairness
Zuverlässigkeit	Verständnis	Respekt
Verantwortung	Offenheit	Lösungen finden
Humor	Vorbild sein	Teamgeist

Stunde 2: Ich als Coach: Meine Stärken entdecken

Ziel der Stunde

- Die Gruppe lernt sich noch besser kennen und etabliert eine wertschätzende, fehlerfreundliche Atmosphäre.
- Die Kinder verstehen kindgerecht, was ein Coach (im Projekt BildungsBande) ist und welche Aufgaben er oder sie übernimmt (begleiten, ermutigen, helfen und unterstützen, Vorbild sein).
- Die Grundschüler*innen entdecken eigene Stärken und Ressourcen und können sie mit konkreten zukünftigen Coach-Handlungen verknüpfen.

Vorbereitung

- Sitzkreis vorbereiten
- Falls benötigt: Kreppband für Namensschilder, Stifte und Arbeitsblätter bereitlegen.
- Kopien für alle teilnehmenden Schüler*innen anfertigen (siehe Kopiervorlagen).
- Optional: Ball für die Einführung einer Sprechregel: „Wer den Ball hat, der spricht.“

Verlaufsplan Stunde 2: Ich als Coach: Meine Stärken entdecken und damit unterstützen

Zeit	Ziel	Inhalt & Methode	Material
0-5 Min.	Einstieg und Aktivierung	Begrüßung im Stuhlkreis Kurze und freundliche Begrüßung. Wiederholung des Ziels der AG/ des Projekts BildungsBande in 1–2 Sätzen: „Ihr seid die Großen, die die Vorschulkinder beim Start in die Schule unterstützen.“ Kurzes Warm-up im Stehen: „Was hat dir in der Schule diese Woche besonders viel Spaß gemacht?“ Ball nutzen: Wer den Ball hat, der spricht. Nach dem Sprechen wird der Ball weitergegeben. Variation: Lässt sich auch mit Bewegungen kombinieren.	Stuhlkreis, ggf. Ball
5-15 Min.	Wiederholung: Rollenverständnis aufbauen	Kurzinput: Was macht noch mal ein Coach (in der BildungsBande)? Die Eigenschaften aus der vorherigen Stunde können mündlich noch einmal zusammengetragen werden: „Woran erinnert ihr euch noch? Wie verhält sich ein guter Coach?“ Anschließend werden diese in kurzen, kindgerechten Sätzen in der ersten Person Singular an der Tafel festgehalten, bspw.: 1) Ich höre zu. 2) Ich spreche ruhig und freundlich. 3) Ich mache Mut. 4) Ich hole Hilfe, wenn es zu schwierig wird. Im Anschluss werden die Kinder gefragt, ob sie mit der Zusammenfassung einverstanden sind oder ob dringend noch etwas ergänzt werden sollte. <ul style="list-style-type: none"> Optional: Vertiefende Nachfrage: „Welche Aufgaben klingen (für dich) leicht? Welche schwer?“ 	Tafel oder Plakat
15-20 Min.	Eigene Ressourcen und Stärken wahrnehmen	Eigene Stärken wahrnehmen, benennen und körperlich ausdrücken Die Koordination nennt ein eigenes Beispiel: „Meine Stärke ist es, ruhig zu bleiben: Wenn es laut wird, atme ich einmal tief durch.“ Im Anschluss findet sie allein oder gemeinsam mit der Gruppe eine Geste oder Körperhaltung/ Bewegung, die diese Stärke erkennbar ausdrückt und verkörpert. Danach Blitzrunde im Stuhlkreis: Jede*r nennt eine Stärke oder etwas, das er/sie gut kann (auch Hobbys zählen) und drückt dies im Anschluss körperlich aus. Wichtig: Bei „Ich weiß nicht“: Wahlhilfen oder Formulierungsunterstützung geben. Gesten und Bewegungen können gemeinsam in der Gruppe gefunden werden.	Stuhlkreis, ggf. im Kreis stehend
20-40 Min.	Stärken verschriftlichen & konkretisieren	Meine Stärken als Coach Die Vorgehensweise wird kurz gemeinsam besprochen. Jedes Kind schreibt auf, was es gut kann, worauf es stolz ist und was ihm hilft, wenn es mal schwierig wird. Dann ergänzt es jeweils „So hilft das einem Vorschulkind“, um die Stärken gezielt auf die Rolle als Coach anzuwenden. Im Anschluss sollten die Ergebnisse im Plenum besprochen werden, damit alle davon profitieren können.	Arbeitsblatt, Stifte
40-45 Min.	Abschluss & Team-Building	Energizer oder Fünf-Finger-Feedback zur heutigen Stunde Der Energizer kann bspw. der PeerBox oder einen anderen Spielesammlung entnommen werden.	Kopiervorlage Feedback

Arbeitsblatt: Meine Stärken als Coach

1. Das kann ich gut:

So hilft das einem Vorschulkind:

2. Darauf bin ich stolz:

So hilft das einem Vorschulkind:

3. Wenn etwas schwierig ist, hilft mir:

So bleibe ich auch als Coach in schwierigen Situationen ruhig
und freundlich:

Kopiervorlage Feedback-Hand

Das habe
ich gelernt:

.....
.....
.....

Das war schwierig:

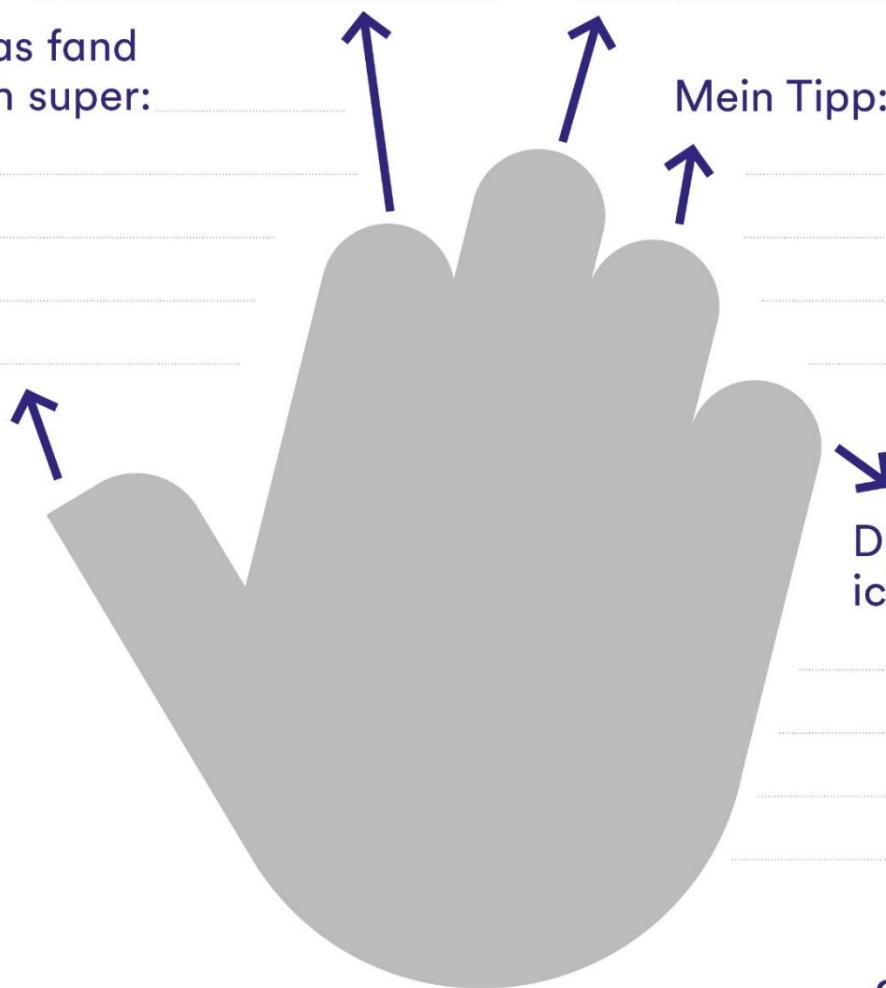
.....
.....
.....

Das fand
ich super:

.....
.....
.....

Mein Tipp:

.....
.....
.....



Das wünsche
ich mir:

.....
.....
.....

Stunde 3: Perspektivenwechsel: Wie fühlen sich die Kita-Kinder?

Ziele der Stunde

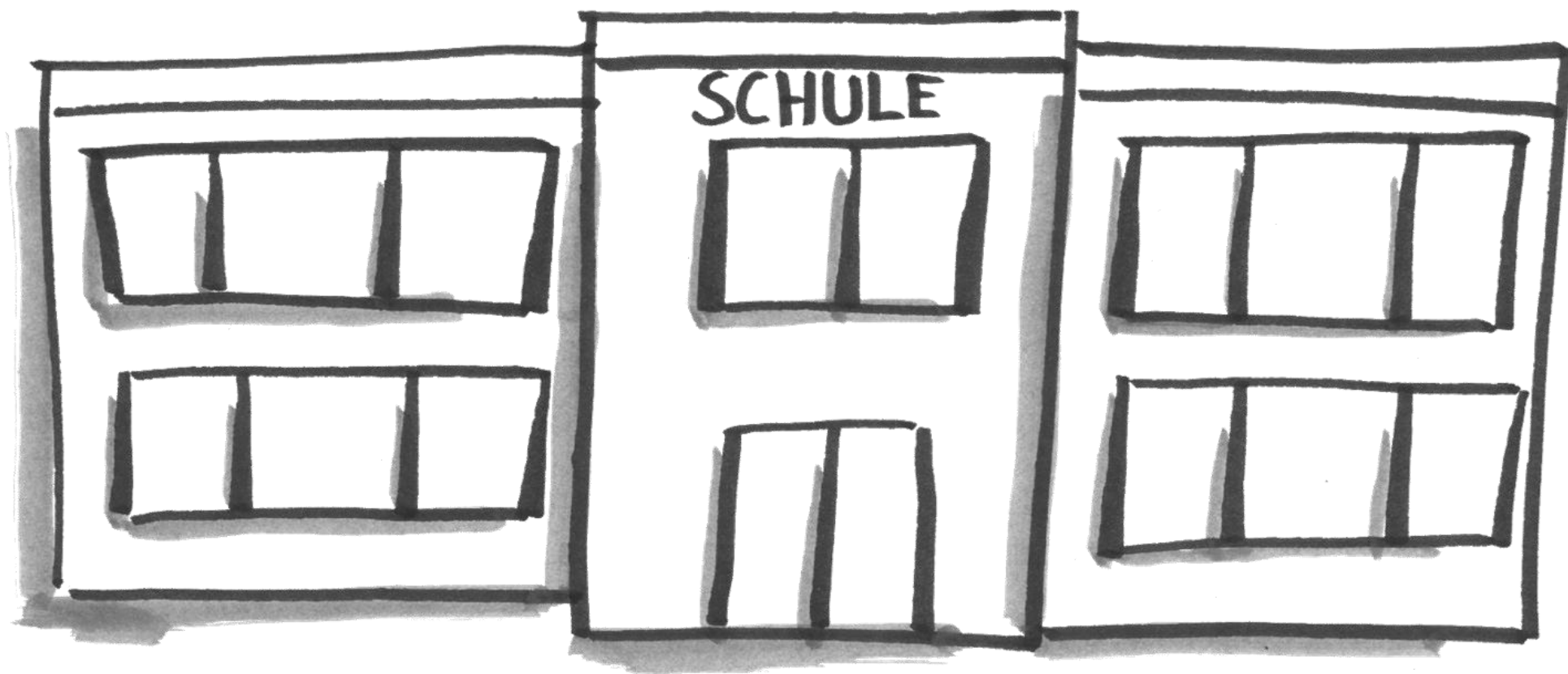
- Die Grundschulkinder erinnern sich an **ihre eigene Vorschulzeit**.
- Sie sprechen darüber, was der **Wechsel von der Kita auf die Grundschule** für Fragen, Gedanken und Gefühle bei ihnen ausgelöst hat.
- Sie können sich durch die Reaktivierung ihrer Erinnerungen und die Übung in die **Perspektive der Vorschulkinder** hineinversetzen.
- Sie üben **Verantwortungsübernahme** in einem spielerischen Kontext.

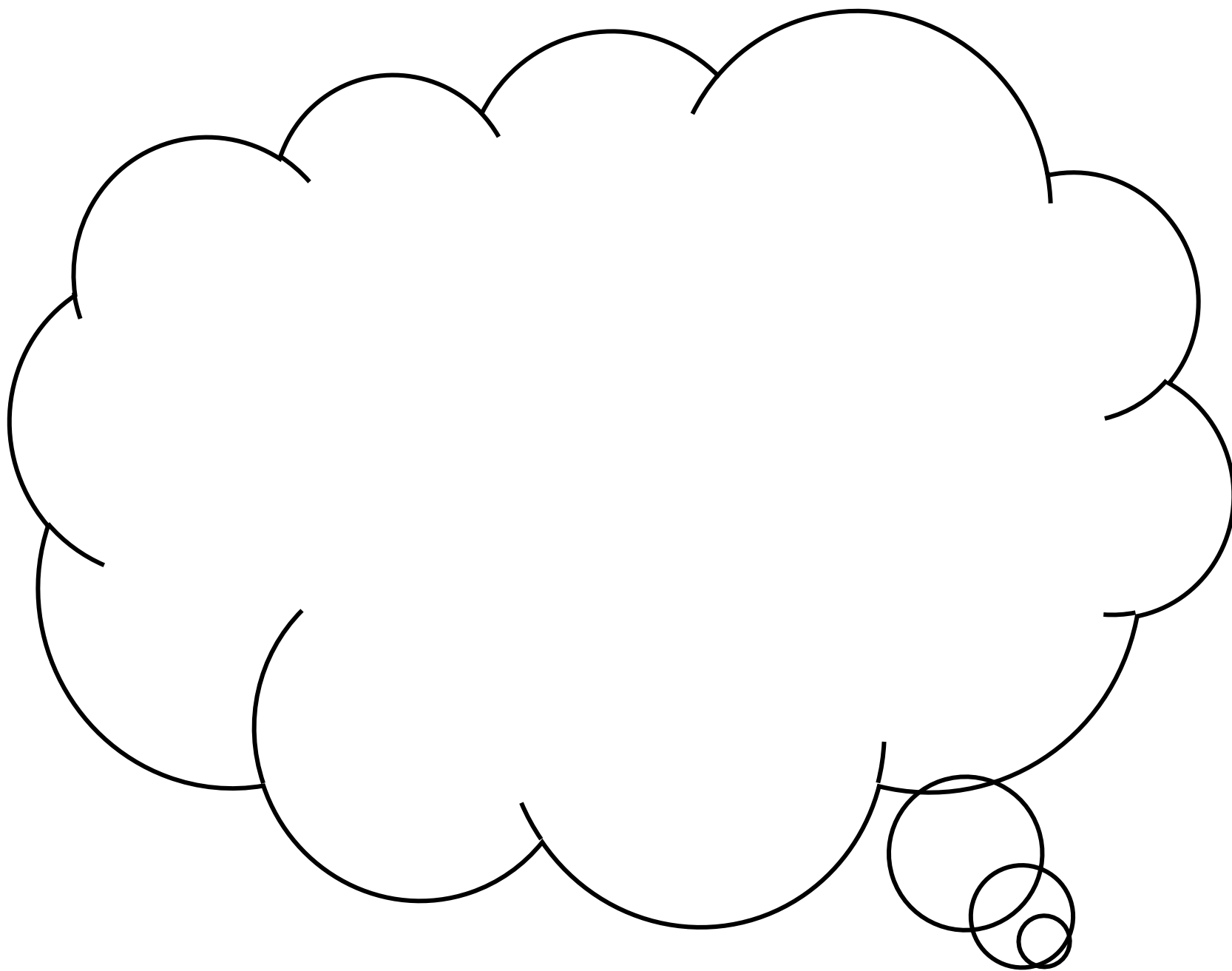
Vorbereitung

- Sitzkreis vorbereiten.
- Falls benötigt: Kreppband für Namensschilder, Stifte und Arbeitsblätter bereitlegen.
- Kopien für alle teilnehmenden Schüler*innen anfertigen (siehe Kopiervorlagen).
- Optional: Ball für die Sprechregel: „Wer den Ball hat, der spricht.“
- Die PeerBox für die Übung „Blindes Vertrauen“ bereitlegen.

Verlaufsplan Stunde 3: Perspektivenwechsel: Wie fühlen sich die Kita-Kinder?

Zeit	Ziel	Inhalt & Methode	Material
0-15 Min.	Aktivierung & Einstimmung	<p>Kurzer Bewegungs-Energizer aus eigener Spielesammlung oder aus der PeerBox.</p> <p>Raumlauf zum Thema: „Meine Erinnerungen an die Kita“: Die Kinder laufen zu ausgewählter Musik durch den Raum, alternativ können auch Bewegungen vorgegeben werden. Sobald die Musik stoppt, sucht sich jedes Kind eine*n Partner*in.</p> <p>Die Koordination stellt in jeder Runde (Vorschlag: 3 Runden) eine Frage und die Kinder tauschen sich etwa 2-3 Minuten darüber aus. Dann geht es weiter mit Musik und wenn diese stoppt, wird sich eine neue Person zum Austausch gesucht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Fragen: 1) Erzählt euch eure schönsten Erinnerungen an die Kita. 2) Wie sah ein typischer Tag bei euch in der Kita aus? 3) Was habt ihr am liebsten gespielt? <p>Die Einstiegsfragen dienen der Hinführung zum Thema „Kita“. An dieser Stelle geht es darum, die Erinnerungen der Kinder zu reaktivieren. Um als Koordination einige Stimmen mitzunehmen, empfiehlt es sich, eventuell selbst am Raumlauf teilzunehmen oder zum Abschluss noch ein paar Stimmen im Stuhlkreis zu den jeweiligen Fragen zu hören.</p>	<p>PeerBox</p> <p>Musikbox und Playlist</p> <p>Im Anschluss: Stuhlkreis</p>
15-35 Min.	Perspektivenwechsel und Vertiefung des Rollenverständnisses	<p>Erinnerungen an den Wechsel Kita - Grundschule</p> <p>Die Koordination legt den Ausdruck eines Schulgebäudes in die Mitte: „Könnt ihr euch noch an die Zeit erinnern, kurz bevor ihr in die Schule gekommen seid? Was habt ihr gedacht? Wie habt ihr euch gefühlt? Wart ihr aufgeregt?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder arbeiten in 2er-Teams und erhalten Kopien von Gedankenwolken. Dort können sie hineinschreiben, was sie kurz vor ihrer Einschulung über den Wechsel von der Kita in die Grundschule gedacht haben. Alternativ können sie auch antizipieren, was die Kita-Kinder aktuell denken oder fühlen. <p>Im Anschluss werden die Gedankenwolken in die Mitte gelegt und es werden einige Wortmeldungen gesammelt. Es ist wahrscheinlich, dass sowohl freudige als auch teils ängstliche oder sorgenvolle Gedanken geäußert werden.</p> <p>Hier bietet es sich an, die Kinder noch einmal darauf hinzuweisen, dass sie genau deshalb die Vorschulkinder bald als Coachs für eine Zeit begleiten werden, damit sie sich besser auf die Schule vorbereitet fühlen und mehr Selbstvertrauen beim Wechsel auf die Grundschule haben werden.</p>	<p>Kopiervorlagen: Schule und Gedankenwolken</p> <p>Stuhlkreis</p>
35-45 Min.	Abschluss & Team-Building	<p>Zum Abschluss wird, zur Verdeutlichung der Beziehungen zwischen Grundschulkindern und Kita-Kindern die Übung „Blindes Vertrauen“ aus der PeerBox durchgeführt. Hier führt jeweils ein Kind ein anderes mit einer Augenbinde durch den Raum. Dieses übt sich in Vertrauen und folgt ihm.</p>	<p>PeerBox</p>





Stunde 4: Motivierende Spiele für die Peer-Learning-Treffen

Ziel der Stunde

- Die Grundschulkinder sammeln Spiele, die ihnen selbst Spaß machen und probieren diese gemeinsam aus.
- Es besteht die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Spielen aus der PeerBox vertraut zu machen und diese durchzuführen.
- Die Schüler*innen erstellen eine Liste von Spielen, die sie gemeinsam mit den Kita-Kindern spielen können.

Vorbereitung

- Sitzkreis vorbereiten.
- Kopien für alle teilnehmenden Schüler*innen anfertigen (siehe Kopiervorlagen).
- Optional: Ball für die Sprechregel: „Wer den Ball hat, der spricht.“
- Die PeerBox bereitlegen.

Stunde 4: Motivierende Spiele für die Peer-Learning-Treffen

Zeit	Ziel	Inhalt & Methode	Material
0-15 Min.	Einstieg und Aktivierung	Einstiegsspiel Zum Einstieg wird gemeinsam mit den Schüler*innen das Spiel Satellitenball gespielt. Es empfiehlt sich ein modellhaftes Vorführen der Erklärung des Spiels, sodass die Schüler*innen ein Rollenmodell haben, an dem sie sich bei der Einführung von Übungen orientieren können. <ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss fragt die Koordination: „Kennt ihr noch mehr Spiele, die ihr gerne mit den Kita-Kindern spielen würdet?“ • Die Schüler*innen schlagen Spiele vor. Diese werden unter den Gesichtspunkten: 1) Sind sie gut für Kita-Kinder geeignet? 2) Welches Material brauchen wir dafür? untersucht. • Wenn die Gruppe sie geeignet findet, werden die Spiele (mit benötigtem Material) bspw. an der Tafel (für alle sichtbar) gesammelt. 	PeerBox: Übung Satellitenball Stuhlkreis
15-25 Min.	Kennenlernen von Spielen	Gruppenarbeit: Übungen für die Peer-Learning-Treffen recherchieren Die Schüler*innen erarbeiten in Gruppen (ca. 3-4 Schüler*innen) eine vorher von der Koordination ausgewählte und gut für die Altersgruppe geeignete Übung aus der PeerBox. Gemeinsam überlegt sich die Gruppe eine verständliche Anleitung für das Spiel bzw. die Übung. Die Übung kann auch – falls möglich – schon einmal durchgespielt werden. <ul style="list-style-type: none"> • Variation: Falls sich die eigenständige Erarbeitung von Übungen aus der PeerBox für die Gruppe als zu herausfordernd darstellen sollte, so können die Übungen auch gemeinsam im Plenum ausprobiert werden. 	PeerBox, ggf. weitere Materialien
25-40 Min.	Präsentation und Erproben in der Gruppe	Durchführung der Übungen Die Übungen werden dann im Plenum gemeinsam angeleitet und durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> • Hier besteht die Möglichkeit angeleitet Feedback zu geben und zu erhalten. Gegebenenfalls bietet es sich an, diese Phase deutlich auszuweiten, da die Schüler*innen davon profitieren, wenn sie sich im Durchführen der Übungen sicher fühlen.	
40-44 Min.	Reflexion & Ergänzung eigene Spiele-sammlung	Reflexion An dieser Stelle kann gemeinsam im Plenum überlegt werden, ob und wann die Übungen sich gut mit den Vorschulkindern durchführen lassen: „Welches Ziel verfolgt die Übung? Aktiviert sie? Oder eignet sie sich evtl. dazu, eine unruhige Gruppe etwas zu beruhigen?“ Ggf. können auch kreative Erweiterung mitgedacht sowie Stolperfallen und Herausforderungen besprochen werden.	Stuhlkreis
44-45 Min.	Gemeinsamer Abschluss	Kurzes, nonverbales Abschlussfeedback in der Runde „Wie geht es euch nach der heutigen Stunde?“ Die Schüler*innen geben eine Rückmeldung per Handzeichen (bspw. Daumen hoch, Mitte, runter)	Im Stehen/ Stuhlkreis

Stunde 5: Ein Peer-Learning-Treffen planen

Ziel der Stunde

- Die Grundschulkinder kennen eine **einfache, wiederholbare Strukturen für die Treffen** mit den Vorschulkindern.
- Sie können ein erstes Treffen **konkret planen** (Begrüßung, Warm-up, längere Aktivität, Abschluss).
- Sie wissen, dass Rituale Sicherheit geben: Besonders beim Übergang von der Kita in die Grundschule.

Vorbereitung

- Sitzkreis vorbereiten.
- Kopien für alle teilnehmenden Schüler*innen anfertigen (siehe Kopiervorlagen).
- Optional: Ball für die Sprechregel: „Wer den Ball hat, der spricht.“
- Die PeerBox bereitlegen.

Verlaufsplan Stunde 5: Ein Peer-Learning-Treffen planen

Zeit	Ziel	Inhalt & Methode	Material
0-5 Min.	Einstieg: Motivation herstellen	Einstiegsfrage „Wie sollte für dich persönlich eine tolle Unterrichtsstunde sein? / Kannst du dich an eine Unterrichtsstunde erinnern, die dir richtig Spaß gemacht hat?“	Stuhlkreis
5-15 Min.	Input: Wie plane ich ein Treffen?	Input durch die Koordination An dieser Stelle kann eine Vorstellung eines allgemeinen Planungs-Leitfadens erfolgen. Es empfiehlt sich auch, ein Beispiel für ein konkretes Treffen vorzubereiten und es vorzustellen. Da das Planen von Peer-Learning-Treffen für viele Schüler*innen herausfordernd ist, sollte an dieser Stelle genügend Zeit für Rückfragen eingeplant werden. <ul style="list-style-type: none"> • Da das Planen der längeren Aktivitäten mit den Kita-Kindern einerseits von den Rahmenbedingungen abhängig ist und andererseits eine große Herausforderung darstellt, könnte es sich anbieten, vorab mit den Kindern mögliche Aktivitäten zu sammeln (bspw. Vorlesen, Spiele im Kita-Karten, Schulrallye etc.), damit sie diese ihren Vorlieben entsprechend in ihre Planung einbauen können. • Das lässt sich auch auf alle weiteren Bausteine der Treffen übertragen und je nach Gruppe können auch für jede Phase zunächst einmal Ideen im Plenum gesammelt, aufgeschrieben und dann in der eigenständigen Planung wie in einem Baukastensystem verwendet werden. 	Leitfaden zum Planen von Treffen (siehe Kopiervorlage)
15-30 Min.	Erarbeitung und Anwendung	Planung eines eigenen Peer-Learning-Treffens Die Schüler*innen bekommen im Anschluss Zeit, um in Partnerarbeit ein gemeinsames Treffen zu planen. Das geplante Treffen kann sich entweder auf die gesamte Gruppe beziehen oder für verschiedene Kleingruppen erstellt werden (je nach Projektphase). Falls die Planung zum ersten Mal erfolgt, sollte ggf. mehr Zeit eingeplant und die Kurzpräsentationen der Ideen könnten in die darauffolgende Stunde verlegt werden.	Kopiervorlage n, Papier und Stifte
30-40 Min.	Präsentation	Kurzpräsentation einiger Planungen im Plenum Die Schüler*innen stellen der Gruppe ihre Planungen vor. Dies ist auch eine gute Möglichkeit, das Erteilen von Feedback anhand konkreter Regeln einzuüben (siehe Kopiervorlage 5-Finger-Feedback).	
40-45 Min.	Abschluss & Team-building	Stimmungsbarometer oder kurzer Energizer „Fühlt ihr euch startklar für die Treffen mit den Vorschulkindern?“ (Daumen hoch, Mitte, runter)	Energizer aus der PeerBox

Kopiervorlage Planung Peer-Learning-Treffen

- **Begrüßung:** Was sage ich?:

- **Spiel zum Ankommen:** Name des Spiels und benötigtes Material:

- **Längere Aktivität oder gemeinsame Aufgabe:**

- **Bewegungspause oder Spiel:**

- **Gemeinsamer Abschluss und Verabschiedung:**

